

Interpellation Freie Fraktion AL/GPB-DA/PdA (Christa Ammann, AL): Effingerstrasse 29 – Räumung & Co. - Teil I

Am Mittwoch 22. Februar 2017 räumte ein Polizeiaufgebot die Besetzung Effi29 an der Effingerstrasse 29. Die BewohnerInnen wehrten sich, der öffentliche Verkehr brach über Stunden zusammen. In den darauffolgenden Tagen mobilisierten UnterstützerInnen der Effi29 für Protestaktionen und -demos, die Gemeinderäte von Graffenried und Aebersold sowie einige Chefbeamte heizten die Stimmung unnötig zusätzlich an, in dem sie in den Medien kollektiv die Berner HausbesetzerInnen-Szene diffamierten. Das Ganze endete mit massiven Polizeiblockaden und in Ausschreitungen in der Länggasse und im Raum Schützenmatte. Seither überschlagen sich PolitikerInnen, Parteien und Medien mit vernünftigen bis irren und wirren Vorschlägen und nicht wenige zielen wie so oft mit Vorliebe auf die Reitschule, anstatt endlich vernünftige Lösungsansätze zu erarbeiten.

Der Gemeinderat wird gebeten, zu folgenden Fragen Stellung zu nehmen:

1. Wer gab den Auftrag zur Räumung?
2. Wer übernahm diesen Auftrag?
3. Was für Abklärungen wurden im Vorfeld der Räumung gemacht? Wann, wie und wie oft wurde im Vorfeld mit den BesetzerInnen der Kontakt gesucht?
4. Waren im Vorfeld der Räumung zivile PolizistInnen im Gebäude?
5. Was wusste die Polizei über die BesetzerInnen und ihre baulichen Massnahmen?
6. Wieso wurden seitens der Polizei den BesetzerInnen nicht ein klares Ultimatum gestellt, um die Räumung möglichst friedlich über die Bühne zu bringen? Das BesetzerInnen-Umfeld der Effy29 kann auf eine über 10-jährige Geschichte zurückblicken und ist dafür bekannt, dass sie bei letzten Ultimaten – wenn auch murrend – die jeweiligen Häuser verlassen und weiterziehen/-besetzen. Zudem ging die BesetzerInnengruppe davon aus, dass es noch eine weitere Verhandlungsrunde mit dem Bund geben würde (siehe Chronologie Effi29: <https://www.facebook.com/raumraub/posts/1834508346766437:0>)
7. Auch wenn der Polizeieinsatzleitung nicht Bösartigkeit unterstellt werden soll, bleibt bei einigen BeobachterInnen dennoch ein bisschen der Eindruck, dass durch die Art und Weise der Räumung aus nicht ganz klaren Gründen eine Machtdemonstration zelebriert oder irgendeine gewalttätige Reaktion vorsätzlich provoziert werden sollte oder zumindest grobfahrlässig in Kauf genommen wurde. Die merkwürdigen Razzia-Aktionen der Spezialeinheit Enzian in mehreren besetzten Häusern im Jahr 2015 sind ja noch nicht lange her. Wie beurteilt der Gemeinderat das gewählte Vorgehen?
8. Was ziehen Gemeinderat und Polizei für Lehren aus der Räumungsaktion?
9. Was war die Rolle von Sicherheitsdirektor Reto Nause / dem Gesamtgemeinderat?

Dieser Vorstoss wurde verfasst von Tom Locher und Christa Ammann

Die AL Bern versteht sich als basisdemokratischer Zusammenschluss, deren gewählte Person in Delegierten-Funktion die Anliegen von anderen ihr nahestehenden Gruppen, Einzelpersonen und nicht-parlamentarisch-aktiven AL-Menschen ins Parlament trägt. Im Sinne der Transparenz und um der Personenfixierung auf die parlamentarische Vertretung entgegenzuwirken, wird deshalb der Name des/der VerfasserInnen auf dem Vorstoss erwähnt (ausser die UrheberInnen wünschen explizit, dass dies nicht so sein soll).

Bern, 02. März 2017

Erstunterzeichnende: Christa Ammann

Mitunterzeichnende: Tabea Rai, Daniel Egloff, Luzius Theiler